

# Geschäftsbericht

# 2015

zweitausendfünfzehn

*20 Jahre*



Kreissparkasse  
Saalfeld-Rudolstadt

# Inhaltsverzeichnis

Allgemeines	3
Verwaltungsrat und Vorstand	4
Für Sie in der Region	5
Vorwort des Vorstandes	8
Tue Gutes und rede darüber	10
Geschäftsentwicklung	14
Bilanzsumme und Geschäftsvolumen	14
Kreditgeschäft	14
Eigenanlagen in Wertpapieren	15
Kundeneinlagen und verbrieftete Verbindlichkeiten	15
Interbankengeschäft	15
Nicht bilanzwirksames Kundengeschäft	15
Geldvermögensbildung	16
Nicht bilanzwirksames Eigengeschäft	16
Geschäftsfördernde Maßnahmen	16
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	17
Ertragslage	17
Finanzlage	20
Vermögenslage	20
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, Personalbereich	21
Impressum	24

# Allgemeines

<b>Rechtsstellung</b>	Die Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt ist eine mündelsichere Anstalt des öffentlichen Rechts, ein Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe.
<b>Geschäftsbereich/Träger</b>	Der Geschäftsbereich der Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt ist das Gebiet des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt. Träger ist der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt.
<b>Institutssicherung</b>	Die Einlagen der Kunden bei Sparkassen, Landesbanken und Landesbausparkassen sind durch das Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe geschützt. Aufgabe des Sicherungssystems ist es, wirtschaftliche Schwierigkeiten bei den angeschlossenen Instituten zu verhindern. Auf diese Weise werden die gesamten Geschäftsbeziehungen der Institute zu den Kunden umfassend gesichert.
<b>Sitz</b>	Die Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt hat ihren Sitz in 07318 Saalfeld, Markt 20.
<b>Mitgliedschaft</b>	Die Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt ist Mitglied des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband angeschlossen.



## Hauptstelle

Der Hauptsitz der Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt in der Kreisstadt Saalfeld fotografiert im Park der Tiefgarage mit Blick zu den Türmen der Johanneskirche.

# Für Sie in der Region

## Geschäftsstellen

	Anschrift	Telefon
--	-----------	---------



### FinanzCenter

Hauptstelle Saalfeld	Markt 20   07318 Saalfeld	03671 888-933
Unterwellenborn	August-Bebel-Str. 1 a   07333 Unterwellenborn	03671 888-750
Leutenberg	Am Röhlersgarten 3   07338 Leutenberg	036734 282-0
Lichte	Gutshof 1   98739 Lichte	036701 276-0
Große Allee Rudolstadt	Große Allee 1   07407 Rudolstadt	03672 888-342
Bad Blankenburg	Bahnhofstr. 6   07422 Bad Blankenburg	036741 362-0
Königsee	Schwarzburger Str. 15   07426 Königsee	036738 459-0



### BeratungCenter

Melanchthonstraße	Melanchthonstr. 34   07318 Saalfeld	03671 888-700
Gorndorf	Albert-Schweitzer-Str. 1 a   07318 Saalfeld	03671 888-730
Könitz	Bahnhofstr. 53 a   07333 Unterwellenborn	036732 366
Kamsdorf	Wilhelm-Pieck-Str. 35   07334 Kamsdorf	03671 888-740
Kaulsdorf	Könitzer Str. 1 d   07338 Kaulsdorf	036733 338-0
Probstzella	Markt 3   07330 Probstzella	036735 465-0
Lehesten	Obere Marktstr. 10   07349 Lehesten	036653 303-0
Gräfenthal	Coburger Str. 33   98743 Gräfenthal	036703 867-0
Markt Rudolstadt	Markt 8   07407 Rudolstadt	03672 888-800
Schwarza	Schwarzburger Str. 20   07407 Rudolstadt	03672 888-840
Volkstedt	Breitscheidstr. 67   07407 Rudolstadt	03672 888-820
Uhlstädt	Jenaische Str. 90 e   07407 Uhlstädt	036742 627-0
Oberweißbach	Markt 5   98744 Oberweißbach	036705 256-0
Katzhütte	Oelzer Str. 3 a   98746 Katzhütte	036781 396-0
Sitzendorf	Hauptstr. 77 a   07429 Sitzendorf	036730 363-0



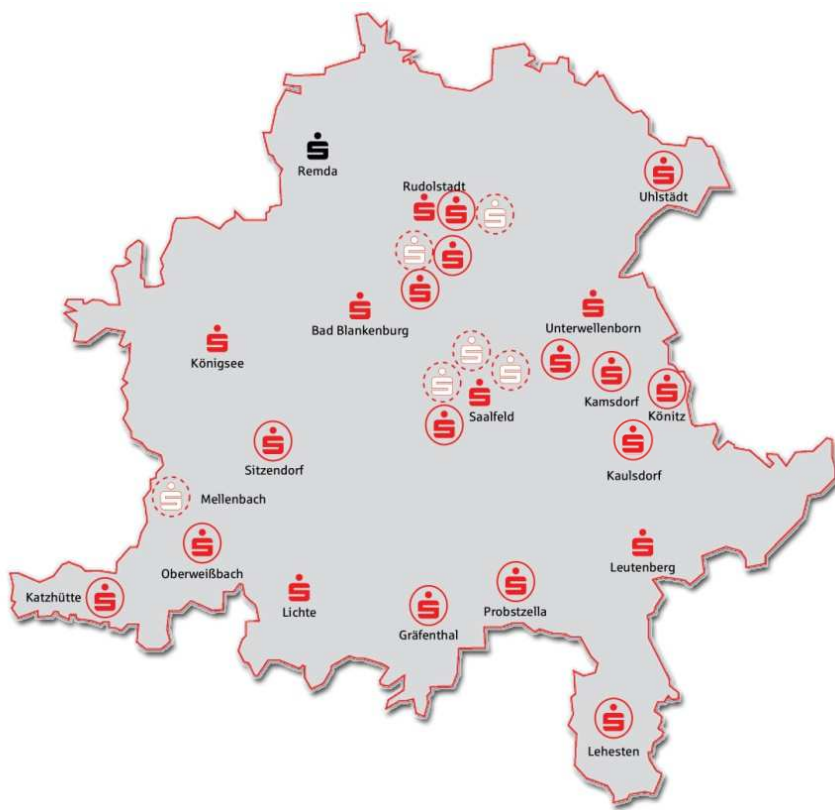
### SB-ServiceCenter

Remda	Markt 5   07407 Remda	036744 22203
-------	-----------------------	--------------



### SB-Standorte

Thüringen-Kliniken	Rainweg 68   07318 Saalfeld	(bis 30.06.2016)
Marktkauf Saalfeld	Mittlerer Watzenbach 4   07318 Saalfeld	
Bahnhof Saalfeld	Kulmbacher Str. 20   07318 Saalfeld	
Kaufland Rudolstadt	Am Spielborn 1 - 3   07407 Rudolstadt	
Rudolstadt-Center	Oststr. 1   07407 Rudolstadt	(bis 30.06.2016)
Mellenbach	Am Bahnhof 4   98746 Mellenbach	



-  FinanzCenter
-  BeratungsCenter
-  SB-ServiceCenter
-  SB-Geschäftsstelle



### Neue Auszubildende

Im Jahr 2015 begannen sechs junge Menschen ihre Berufsausbildung bzw. ein duales Studium an der Berufsakademie in unserer Sparkasse. Mit insgesamt 19 Auszubildenden sind wir ein verlässlicher Partner in unserer Region, der jungen Menschen eine erstklassige Ausbildung und Perspektive bietet.

# Verwaltungsrat und Vorstand

## Verwaltungsrat

Vorsitzender	Herr Marko Wolfram Landrat des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt
Erster stellvertretender Vorsitzender	Herr Dr. Jochen Tscharnke Chefarzt im Ruhestand
Zweiter stellvertretender Vorsitzender	Herr Jürgen Stobrawa Geschäftsführer im Ruhestand
Mitglieder	Herr Marcel Blanché Geschäftsführer, D.I.E. WEBexperten UG
	Frau Doris Födisch Lohnbuchhalterin, Thüringer Landestheater Rudolstadt
	Herr Enrico Gräfe Projektmanager, D.I.E. WEBexperten UG
	Herr Andreas Grünschneder Lehrer, ab 2016 Euro-Schulen Saalfeld
	Herr Michael Pabst Diplom-Ingenieur im Ruhestand
	Frau Gabriele Prause Geschäftsstellenleiterin, Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt
	Frau Daniela Ritschel Assistentin der Gebietsdirektionen, Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt
	Frau Petra Rottschalk Fachdienstleiterin Kultur, Jugend, Tourismus und Sport, Stadtverwaltung Rudolstadt
	Herr Maik Winkler Personalratsvorsitzender, Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt
	Herr Tom Zimmermann Sachbearbeiter Allgemeine Verwaltung, Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt

## Vorstand

Vorsitzender	Herr Alfred Weber (bis 31.12.2015)
	Herr Martin Bayer (ab 01.01.2016)
Mitglieder	Herr Martin Bayer (bis 31.12.2015)
	Herr Carsten Sprenger



Vorstand der Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt im Jahr 2015  
v. l.: Carsten Sprenger, Alfred Weber (Vorsitzender), Martin Bayer

# Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kunden und Geschäftspartner,

im Jahr 2015 jährte sich die Fusion der Kreissparkasse Saalfeld und der Kreissparkasse Rudolstadt zum 20. Mal. Die daraus entstandene Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt ist fest in der Region verankert – sowohl als Finanzdienstleister als auch als Förderer. Wir haben uns immer für das Gemeinwohl in unserem Landkreis und die Menschen, die hier leben, eingesetzt. Wir werden das auch weiterhin tun. Denn unsere Verbundenheit mit der Region ist unser Antrieb, soziale, kulturelle, ökologische und ökonomische Verantwortung zu übernehmen.

In der Region verankert sein, heißt aber auch, mit Standorten im Landkreis und mit zeitgemäßen Bankdienstleistungen für die Kunden da zu sein. Eine solide und kontinuierliche Geschäftspolitik sowie eine hohe Mitarbeiterloyalität sind Grundlagen für dauerhafte und erfolgreiche Kundenbeziehungen. Dabei sind Ehrlichkeit, Nachhaltigkeit und Vertrauen entscheidende Elemente unserer Philosophie.

Mit Blick auf unsere Geschäftstätigkeit war das vergangene Geschäftsjahr trotz der anhaltenden Phase niedriger Zinsen, zunehmenden Regulierung und dem intensiven Wettbewerb ein erfolgreiches Jahr für die Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt. In unserem Geschäftsbericht geben wir Ihnen hierzu einen Einblick, aber auch in unser vielschichtiges Förderengagement im Jahr 2015.

Für das entgegengebrachte Vertrauen in unsere Kompetenz und Leistungsfähigkeit bedanken wir uns bei unseren Kunden, Geschäftsfreunden und Partnern. Lassen Sie uns weiterhin die Zukunft gemeinsam erfolgreich gestalten.

Der Vorstand



Martin Bayer



Carsten Sprenger





### Jubiläumskonzert

Am 6. Juni 2015 fand für geladene Gäste im Rokoko-Saal der Heidecksburg in Rudolstadt ein festliches Konzert der Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt unter der Leitung von Chefdirigent Oliver Weder statt.



### Ältestes Sparbuch

Passend zum Jubiläum suchten wir im Rahmen eines Wettbewerbes das älteste Sparbuch einer Sparkasse aus unserem Geschäftsgebiet. Die drei Gewinner-Sparbücher stammen aus den Jahren 1897, 1920 und 1927. Die Inhaber konnten sich über Spargeschekkgutscheine freuen.



### „Danke, Udo!“

Am 17. Oktober 2016 feierten wir gemeinsam mit unseren Kunden das 20. Jubiläum der Fusion. Unter dem Motto „Danke, Udo!“ erlebten rund 600 Gäste das Udo-Jürgens-Double Alex Parker in der Stadthalle Bad Blankenburg.

# Tue Gutes und rede darüber

Unsere Kreissparkasse ist nicht nur erste Anlaufstelle für alle finanziellen Angelegenheiten, sondern hebt sich auch durch die Nähe zu unseren Kunden sowie das gesellschaftliche Engagement ab. Wir sind im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt zu Hause. Die meisten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leben hier oder sind bereits hier geboren. Aus diesem Grund fühlen wir uns den Menschen in unserer Region auf ganz besondere Weise verbunden. Es ist kein Geheimnis, dass wir uns neben der Förderung der heimischen Wirtschaft in vielfältiger Weise auch für das Gemeinwohl engagieren. Das zeigt sich in der Unterstützung zahlreicher Projekte in den Bereichen Kultur, Sport, Umwelt, Soziales und Bildung. Im Jahr 2015 konnten wir Vereine und Institutionen in unserem Landkreis mit rund 713 TEUR unterstützen. Damit gehören wir zu den wichtigsten Förderern unserer Region. Wir sind uns sicher, dass Investitionen, die der Allgemeinheit zugutekommen auch automatisch unseren Kunden zugutekommen.

Im Jahr 2015 unterstützten wir 587 individuelle Vorhaben, Wettbewerbe, Ausstattungen und Projekte. Die Förderung erstreckt sich auf die Bereiche Bildung (27 TEUR), Kultur (359 TEUR), Soziales (65 TEUR), Sport (239 TEUR) und Umwelt (23 TEUR). Die einzelnen Vorhaben reichten dabei von der Unterstützung des Tierschutzes im Landkreis über die Einrichtung einer Schulbibliothek bis hin zur Förderung von Festen und kulturellen Veranstaltungen sowie der Erhaltung historischer Denkmäler.

Beispielhafte Projekte im Jahr 2015 waren z. B.:

- Verkehrserziehungsprojekt für Vorschüler und das Projekt „EUROsita und CENTrino“, ein Theaterstück für Grundschüler
- Unterstützung der Jugendhilfeeinrichtungen in Neuleibis (Arbeiterwohlfahrt Rudolstadt e. V.) und Saalfeld (AWO Kreisverband Saalfeld-Rudolstadt e. V.)
- Anschaffung eines Anhängers für den Taubentransport (Reisevereinigung für Brieftaubenzüchter Saalfeld)
- Fledermausschutzprojekt in der Trafostation Kleingölitz (Kreisverband Rudolstadt-Saalfeld des Kulturbundes e. V.)
- kulturelle Höhepunkte, wie z. B. das Sommertheater auf Burgen und Schlössern des Landkreises, Feierlichkeiten anlässlich des 1. Mai, des Jubiläums von Städtepartnerschaften sowie das Kulturfestival in Paulinzella
- Sportfeste der Kreissportjugend im Kreissportbund „Saale/Schwarza“ e. V. (Mäuse-Cup, Sumsemann-Spielfest)

Große und kleine Projekte unterschiedlicher Interessengruppen prägen das Leben in unserem Landkreis. Sie verleihen der Region Attraktivität, Vielseitigkeit und nicht zuletzt Lebensqualität. Die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen liegt unserer Sparkasse besonders am Herzen und umfasst die Förderung der Jugendarbeit, Erziehung sowie die Förderung des Zusammenlebens von Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft.



### Hilfe für Kinder

Spendenübergabe an die Leiterinnen der Jugendhilfeeinrichtungen in Neu-Leibis (Arbeiterwohlfahrt Rudolstadt e. V.) und Saalfeld (AWO Kreisverband Saalfeld-Rudolstadt e. V.)

Die Sportförderung hat für uns einen hohen Stellenwert. Sport erfüllt wichtige soziale Funktionen, so z. B. bei der Förderung von Kindern und Jugendlichen, bei der Einbindung von Menschen mit Migrationshintergrund, bei der Integration von Behinderten und beim Gesundheitssport für alle Altersklassen. Mit unserer Sportförderung leisten wir einen wichtigen Beitrag zum sozialen Miteinander der Menschen. Im Dezember unterstützten wir traditionell Sportvereine unseres Landkreises zur Förderung des Nachwuchses. Im Jahr 2015 waren das 55 Vereine mit insgesamt 29.200 EUR.

Außerdem führten wir gemeinsam mit dem Kreissportbund Saale/Schwarza e. V. die Schulanfängeraktion „Startfinanzierung in das sportliche Leben“ fort. Hierbei unterstützten wir die Erstklässler unseres Landkreises mit einer kostenlosen Vereinsmitgliedschaft für ein Jahr in einem regionalen Sportverein. Insgesamt wurden 66 Gutscheine eingelöst. Die Nachwuchsmitglieder trainieren jetzt in 24 verschiedenen Vereinen in unserem Landkreis.



### Fairplay Soccer Tour

Unter dem Motto "Wir leben Fairplay" fand am 28. Mai 2015 gemeinsam mit der Deutschen Soccer Liga und dem Partner „Integration durch Sport“ die Sparkassen Fairplay Soccer Tour statt. 79 Teams mit rund 250 Spielerinnen und Spielern duellierten sich in der Dreifelderhalle „Grüne Mitte“ in Saalfeld.

Die Aktion „Sparen und helfen“ im Rahmen des Weltspartages ist bereits zu einer Tradition geworden. Im Jahr 2015 wählten wir für die Aktion drei soziale Projekte. Über einen Aktionszeitraum von vier Wochen rund um den Weltspartag hatten unsere Kunden die Möglichkeit, mit ihrem Anlagebetrag Gutes zu tun. Die Sparkasse spendete pro 1.000 Euro Anlagesumme zwei Euro aus eigenen Mitteln. Gelder mit einem Gesamtvolumen von rund 3,5 Mio. Euro wurden in den Produkten angelegt.

Unsere Kunden konnten entscheiden, welchem Verein bzw. welchem Projekt die Spende zugutekommen soll:

- Hospiz am Saalebogen e. V.
- Jugendförderverein Saalfeld-Rudolstadt e. V.
- Projekt Herbstzeitlose (AWO Kreisverband Saalfeld-Rudolstadt e. V.)

Für die drei sozialen Projekte konnten insgesamt 7.128,64 Euro in Form von Spenden übergeben werden.

Das vielfältige Engagement unserer Kreissparkasse im Jahr 2015 konnte durch Förderungen aus der Stiftung ergänzt werden. Der Stiftungszweck der Stiftung unserer Kreissparkasse reicht dabei von „Altenhilfe“, „Erziehung und Berufsbildung“ über „Kunst und Kultur“ bis hin zu „Umwelt- und Naturschutz“. Für sechs gemeinnützige Einzelprojekte wurden insgesamt Fördermittel in Höhe von 35.583 EUR bewilligt, die die Stiftungszwecke „Kunst und Kultur“, „Jugendhilfe“ und „Denkmalpflege“ umfassen.

Mit eigenen Projekten möchte die Stiftung ihr Engagement im Stiftungszweck „Erziehung und Berufsbildung“ unterstreichen sowie Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung begleiten und unterstützen. Im Rahmen von Schulprojekttagen zum Thema „Datenschutz in sozialen Netzwerken“ konnten im Jahr 2015 im Rahmen von acht Veranstaltungen in den Räumen der Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt rund 500 Schülerinnen und Schüler von Regelschulen und Gymnasien unseres Landkreises sensibilisiert und geschult werden. Die Weiterführung des Projektes im Jahr 2016 wurde von den Organen der Stiftung beschlossen.

In Zusammenarbeit mit dem Verein Kindergewaltpräventionsprojekte e. V. führt die Stiftung sehr erfolgreich das Kindergewaltpräventionsprojekt „Sabaki“ durch. Im Schuljahr 2014/2015 wurden in 13 Grundschulen des Landkreises Verhaltensschulungen für rund 1 200 Kinder angeboten. Das Projekt zum Schutz der Kinder hat sich etabliert und wird von den Schulen sehr geschätzt.



#### Projekt „Sabaki“

Unter dem Motto „Schutz durch Ausweichen“ erlernten die Schülerinnen und Schüler der Grundschule „Marco Polo“ in Saalfeld Verhaltensmuster, um sich im außerhäuslichen Bereich vor Übergriffen fremder oder bekannter Erwachsener zu schützen.

Bereits zum fünften Mal wurde 2015 der „Sparkassen-Schüler-Preis“ ausgelobt. Mit dem Preis werden Schülerpersönlichkeiten gewürdigt, die in ihrer Schulzeit herausragendes Engagement und beeindruckende Leistungen erbracht haben, welche sich insbesondere auf gesellschaftliches und soziales Wirken im Interesse der Schulgemeinschaft und des Gemeinwohls beziehen. Der „Sparkassen-Schüler-Preis“ hat sich in den vergangenen Jahren als Auszeichnung für Absolventen des Landkreises etabliert und repräsentiert die Stiftung als Förderer der Jugend.



#### Auszeichnung

Übergabe des von der Stiftung der Kreis-sparkasse Saalfeld-Rudolstadt ausgelobten „Sparkassen-Schüler-Preises“ 2015 an die Absolventen der Regelschulen und Gymnasien des Landkreises



#### „Ich bin eine Leserratte“

In Zusammenarbeit mit der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen führten wir auch im Jahr 2015 die Ferien-Leseaktion „Ich bin eine Leserratte“ in der Kinderbibliothek in Rudolstadt durch.

Wir unterstreichen mit diesen Förderungen unser Engagement in unserem Landkreis, der nicht nur unser Geschäftsgebiet, sondern auch Lebensraum für unsere Mitarbeiter und Mitmenschen ist.

# Darstellung der Geschäftsentwicklung

## Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Im Geschäftsjahr 2015 erhöhte sich die Bilanzsumme der Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt um 33,4 Mio EUR auf 1.191,5 Mio EUR. Dieses Wachstum wird insbesondere durch Zunahmen bei den Kundeneinlagen und den Forderungen an Kunden getragen. Die Eventualverbindlichkeiten nahmen um 27,8 % auf 14,3 Mio EUR zu. Somit ergab sich zum Geschäftsjahresende ein gegenüber dem Vorjahr um 3,1 % gewachsenes Geschäftsvolumen (Bilanzsumme und Eventualverbindlichkeiten) von 1.205,8 Mio EUR.

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderungen	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
<b>Aktiva</b>				
Forderungen an Kreditinstitute	33.483	92.277	-58.794	-63,7
Forderungen an Kunden	624.034	582.167	41.867	7,2
Wertpapiere	484.270	438.950	45.320	10,3
Sonstige Aktiva	49.681	44.708	4.973	11,1
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.191.468</b>	<b>1.158.102</b>	<b>33.366</b>	<b>2,9</b>
<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	71.050	71.491	-441	-0,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.000.738	964.788	35.950	3,7
(Spareinlagen)	(447.671)	(446.337)	(1.334)	(0,3)
(Andere Verbindlichkeiten)	(553.067)	(518.451)	(34.616)	(6,7)
Verbriefte Verbindlichkeiten	100	1.279	-1.179	-92,2
Nachrangige Verbindlichkeiten	8.565	11.197	-2.632	-23,5
Fonds für allgemeine Bankrisiken und Eigenkapital	97.284	95.300	1.984	2,1
Sonstige Passiva	13.731	14.047	-316	-2,2
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.191.468</b>	<b>1.158.102</b>	<b>33.366</b>	<b>2,9</b>
Eventualverbindlichkeiten	14.311	11.194	3.117	27,8
<b>Geschäftsvolumen</b>	<b>1.205.779</b>	<b>1.169.296</b>	<b>36.483</b>	<b>3,1</b>

## Kreditgeschäft

Die Position Forderungen an Kunden stieg gegenüber dem Vorjahr um 41,9 Mio EUR auf 624,0 Mio EUR. Neben der Ausweitung des Bestandes an Schuldscheindarlehen um 8,5 Mio EUR ergab sich dieser Zuwachs vor allem durch eine Steigerung im originären Kreditgeschäft - hier insbesondere bei den Darlehen an Privat- und Geschäftskunden. Unser geplantes Wachstumsziel für das Geschäftsjahr haben wir somit erreicht.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen an Unternehmen, Privatpersonen und Kommunen betragen am 31. Dezember 2015 insgesamt 47,5 Mio EUR und stiegen gegenüber dem Vorjahreswert um 13,7 Mio EUR. Das gesamte Kreditvolumen (inklusive der unwiderruflichen Kreditzusagen) erhöhte sich deutlich um 9,0 % auf 671,5 Mio EUR.

Die Schwerpunkte unseres gewerblichen Kreditportfolios bildeten die Branchen Verarbeitendes Gewerbe, Grundstücks- und Wohnwesen sowie Beratung, Planung, Sicherheit.

Alle erkennbaren Risiken des Kreditgeschäfts sind in ausreichender Höhe durch entsprechende Risikovorsorgen abgeschirmt.

### **Eigenanlagen in Wertpapieren**

Die Wertpapierpositionen (Aktiva 5 und 6) erhöhten sich im Geschäftsjahr planmäßig um 45,3 Mio EUR auf 484,3 Mio EUR. Dieser Anstieg beruht insbesondere auf Umschichtungen fälliger Termingeldanlagen bei Kreditinstituten in rentablere Wertpapiere. Dabei wurde sowohl in festverzinsliche Wertpapiere (23,7 Mio EUR) als auch in Investmentanteile (21,6 Mio EUR) investiert.

Im Berichtszeitraum war die Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt weder in illiquide Wertpapiere investiert noch von den Störungen an den internationalen Finanzmärkten unmittelbar betroffen.

### **Kundeneinlagen und verbrieftete Verbindlichkeiten**

Die Kundeneinlagen insgesamt (Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und verbrieftete Verbindlichkeiten) stiegen gegenüber dem Vorjahr um 34,8 Mio EUR auf 1.000,8 Mio EUR. Das Einlagengeschäft war somit im Jahr 2015 von einem deutlich über unseren Erwartungen liegenden Wachstum gekennzeichnet. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus und der damit verbundenen eingeschränkten Möglichkeiten zur Erzielung von Zinserträgen stand bei den Anlageentscheidungen unserer Kunden die Verfügbarkeit im Vordergrund.

Innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (1.000,7 Mio EUR) setzte sich der Trend zu kurzfristig verfügbaren Anlageformen weiter fort. Allein bei den täglich fälligen Einlagen wurde ein Zuwachs von 65,3 Mio EUR erreicht. Dagegen zeigte sich bei den befristeten Verbindlichkeiten ein Rückgang von 30,7 Mio EUR, der mit 20,9 Mio EUR aus Termingeldeinlagen und mit 9,8 Mio EUR aus den Sparkassenbriefen resultiert. Der Bestand an Spareinlagen veränderte sich insgesamt zwar kaum, jedoch ergaben sich innerhalb dieser Einlagenform Verschiebungen zugunsten der Sparprodukte mit dreimonatiger Kündigungsfrist.

Der Bestand an Inhaberschuldverschreibungen ging fälligkeitsbedingt um 1,3 Mio EUR zurück.

### **Interbankengeschäft**

Die Position Forderungen an Kreditinstitute reduzierte sich um 58,8 Mio EUR auf 33,5 Mio EUR. Fällige Termingeldanlagen von 55,1 Mio EUR wurden aufgrund nicht mehr realisierbarer Zinserträge überwiegend in rentablere Wertpapiere reinvestiert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten blieben mit 71,1 Mio EUR auf nahezu unverändertem Niveau.

### **Nicht bilanzwirksames Kundengeschäft**

Die Anzahl der Kundendepots (Depot B, DekaBank und S-Broker) reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 164 Stück auf 9.982 Stück. Das auf diesen Depots verwaltete Wertpapiervolumen einschließlich der von der Sparkasse ausgegebenen Inhaberschuldverschreibungen wuchs um 15,2 Mio EUR bzw. 8,0 % auf 205,7 Mio EUR an. Das Umsatzvolumen stieg um 133,5 Mio EUR bzw. 24,7 % auf 674,2 Mio EUR.

Im Bausparbereich erzielten wir ein Bruttoneugeschäft von 33,3 Mio EUR (Vorjahr 40,3 Mio EUR) und blieben damit um etwa ein Fünftel hinter unserem Wachstumsziel zurück. Trotz des Wegfalls des Bonustarifs Classic B konnten wir 1.532 Verträge platzieren, was einer Veränderung gegenüber dem Vorjahr von -16,4 % entspricht. Die vielfältigen Vorteile des LBS-Bausparens, wie Zinssicherheit oder Wohn-Riester-Förderung, sind nach wie vor für unsere Kunden sehr wichtig. Bei einer Fortführung der Null-Zins-Politik der EZB und den daraus resultierenden Rahmenbedingungen ist im folgenden Geschäftsjahr jedoch mit einem eher moderaten Wachstum des Bausparmarktes zu rechnen.

Im Versicherungsgeschäft lag der Fokus wie im Vorjahr auf den Produkten der Sparte Lebens- und Rentenversicherung. Der Absatz konnte 2015 auf 13,2 Mio EUR gesteigert werden (Vorjahr 12,7 Mio EUR). Im Vergleich der Thüringer Sparkassen lagen wir damit auf Platz 5. Das renditestarke Altersvorsorgeprodukt IndexGarant, das die Möglichkeit bietet, an der Wertentwicklung von ausgewählten Aktienindizes beteiligt zu werden, erfreute sich weiterhin hoher Beliebtheit. Die SV Sparkassenversicherung führte 2015 als weiteres Index-Produkt den TrendPortfolio Index ein. Er eignet sich für die Kunden, die eine schwankungsärmere Renditeentwicklung bevorzugen, da Chancen und Risiken breiter gestreut werden. Um unseren Kunden eine bestmögliche Beratung zu bieten, qualifizierten sich unsere Vertriebsmitarbeiter im Rahmen des Projektes SV 100+ stetig weiter und es gelang uns, einen Provisionsertrag von 0,5 Mio EUR, der nahezu unserem Planwert entspricht, zu erwirtschaften.

### **Geldvermögensbildung**

Die Geldvermögensbildung betrug im vergangenen Jahr 45,6 Mio EUR. Sie umfasst die Zuwächse im Bereich der bilanziellen Einlagen (Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, verbriefte Verbindlichkeiten und nachrangige Verbindlichkeiten) sowie das Wertpapiernettogeschäft mit Kunden. Unsere Erwartungen hinsichtlich des Gesamtzuwachses wurden damit deutlich übererfüllt. Das Ziel, die Geldvermögensbildung ausschließlich über das Wertpapiergeschäft zu generieren, konnte jedoch nicht erreicht werden.

### **Nicht bilanzwirksames Eigengeschäft**

Im Rahmen der wertorientierten Zinsbuchsteuerung setzte unsere Sparkasse Zinsswaps ein. Deren Nominalvolumen belief sich zum Bilanzstichtag auf 140,0 Mio EUR.

### **Geschäftsfördernde Maßnahmen**

In der aktuellen Niedrigzinsphase gilt es nach wie vor, sein Vermögen nach Abwägung der individuellen Risikoneigung, persönlichen Anlageperspektive und Risikotragfähigkeit in verschiedene Anlageklassen aufzuteilen. Wenn ausschließlich Passivanlagen gehalten werden, ist der Zins nach Abzug der Inflationsrate, also in realer Rechnung, oft sogar negativ und die sogenannte Realzinsfalle schnappt zu. Durch die Beimischung von Wertpapieren in das Gesamtvermögen kann dem entgegengesteuert werden. Unter Risikogesichtspunkten eignen sich hierfür besonders gut regelmäßige Sparpläne. Aus diesem Grund beteiligte sich unser Haus an einer Kampagne der DekaBank zum regelmäßigen Fondssparen. Um unseren Kunden die hiermit verbundenen Möglichkeiten zum Vermögensaufbau zu verdeutlichen, haben wir sie mit dem Flyer „Schritt für Schritt zum Anlageziel“ informiert und spezielle Fondsspar-Beratungswochen durchgeführt.

Jugendliche und junge Erwachsene bilden eine wichtige Zielgruppe für unsere Sparkasse. Doch gerade unsere jungen Kunden sind oft schwer erreichbar und das Interesse für finanzielle Belange ist bei ihnen noch recht gering. Aus diesem Grund beteiligten wir uns im Jahr 2015 erstmalig an der Kampagne „Perspektiven-Check“ des Deutschen Sparkassenverbandes. Dabei sprachen wir unsere jungen Kunden auf innovative Art und Weise an. Grundlage war ein auf den jeweiligen Kunden individualisiertes Mailing, das den Hinweis auf eine personalisierte und mittels QR-Code aufrufbare Microsite enthielt. Hier werden die jungen Kunden persönlich begrüßt und können anhand von fünf Fragen zu ihrer



aktuellen Lebens- und finanziellen Situation innerhalb von einer Minute einen persönlichen Perspektiven-Check erstellen. Wir erzielten mit dieser modernen Anspracheform eine sehr gute Responsequote von rund 8 %.

Unsere Auszubildenden des zweiten Lehrjahres nahmen 2015 im Rahmen eines Projektes an dem bundesweiten Wettbewerb zur Intensivierung des Kreditkartengeschäftes des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV) teil. Unter dem Motto „Gehen Sie mit uns auf Entdeckungstour!“ wurde das Thema Kreditkarte an Aktionstagen originell in verschiedenen Geschäftsstellen präsentiert. Im Aktionszeitraum konnte der Kreditkartenabsatz um rund 70,0 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Die Jury des DSGV überzeugte das Konzept unserer Auszubildenden und dessen Umsetzung, so dass sie unter den 47 teilnehmenden Sparkassen den zweiten Platz erreichten.

Die Entwicklung des Geschäftsfeldes Versicherungen ist für uns von großer Bedeutung. Deshalb starteten wir 2013 in Zusammenarbeit mit der SV Sparkassenversicherung und der RGE-Rolvering, Germann & Effing Unternehmensberatung PartG das Projekt SV 100+ mit dem Ziel, durch Prozessoptimierung höhere Erträge zu generieren. Auch im Jahr 2015 arbeiteten wir weiter an der konsequenten Projektumsetzung. So unterteilten wir z. B. unser aktuelles Produktangebot im Privatkundenbereich in die Bedarfsfelder Liquidität, Absicherung der Lebensrisiken, Altersvorsorge sowie Vermögensbildung und definierten eine Leistungstiefe. Darauf aufbauend wurden die Schulungen der einzelnen Mitarbeitergruppen organisiert, um eine qualitativ hochwertige Kundenberatung sicherzustellen.

### **Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

Die Gesamtentwicklung der Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt im Jahr 2015 beurteilt der Vorstand angesichts schwieriger Rahmenbedingungen als zufriedenstellend. Die Erwartungen im bilanziellen Geschäft wurden erreicht bzw. zum Teil übertroffen. Erwartungsgemäß verschlechterte sich die Ertragslage, wobei Abweichungen bei einzelnen Erfolgskomponenten kompensierend wirkten. Das geplante Jahresergebnis wurde erreicht.

### **Ertragslage**

Für die Analyse der Ertragslage legen wir die nach den Regeln des Betriebsvergleiches der Sparkassenorganisation ermittelten Kennzahlen zugrunde. Hierbei handelt es sich um eine betriebswirtschaftliche Darstellung von Erfolgskennzahlen in Bezug auf die Durchschnittsbilanzsumme (DBS) des Geschäftsjahres oder andere einheitliche Ermittlungsverfahren.

Ausgehend von der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) haben wir die folgende Überleitung auf die betriebswirtschaftliche Darstellung vorgenommen:

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2015</b>	<b>Überleitung</b>	<b>2015</b>	<b>Betriebswirtschaftliches Ergebnis</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	
Zinsspanne einschließlich laufender Erträge	26.862	-1.346	25.516	Zinsüberschuss
Provisionsüberschuss	8.428	158	8.586	Provisionsüberschuss
Sonstige betriebliche Erträge	1.513	-717	796	Sonstiger ordentlicher Ertrag
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	24.897	-899	23.998	Verwaltungsaufwand
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.830	-974	856	Sonstiger ordentlicher Aufwand
			<b>10.044</b>	<b>Betriebsergebnis vor Bewertung</b>
Bewertungsergebnis	-6.430	-125	-6.555	Bewertungsergebnis
<b>Betriebsergebnis nach Bewertung</b>	<b>3.646</b>	<b>-157</b>	<b>3.489</b>	<b>Betriebsergebnis nach Bewertung</b>
Außerordentliches Ergebnis	-	98	98	Neutrales Ergebnis
Ergebnis vor Steuern	3.646	-59	3.587	Ergebnis vor Steuern
Steuern	2.662	-59	2.603	Gewinnabhängige Steuern
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>984</b>	<b>-</b>	<b>984</b>	<b>Jahresüberschuss</b>

Die Unterschiede im Zinsüberschuss resultieren insbesondere aus Vorfälligkeitsentgelten, die im Betriebsvergleich im neutralen Ergebnis ausgewiesen werden, sowie aus Aufzinsungsaufwendungen für nicht mit dem Bankgeschäft in Zusammenhang stehende Rückstellungen, die in der GuV abweichend dem sonstigen betrieblichen Aufwand zugeordnet werden. Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen resultiert die Differenz insbesondere aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen, die im Betriebsvergleich im neutralen Ergebnis ausgewiesen werden, sowie Gewinnen aus der Veräußerung von Grundstücken, die im Betriebsvergleich im Bewertungsergebnis verrechnet sind. Aperiodische Provisionserträge und -aufwendungen und einzelne aperiodische Positionen bei den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen werden dem neutralen Ergebnis zugeordnet. Während die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gemäß GuV auch die Spenden beinhalten, werden diese Beträge im betriebswirtschaftlichen Ergebnis ebenfalls im neutralen Ergebnis ausgewiesen.

Der Jahresüberschuss unserer Sparkasse lag mit 1,0 Mio EUR um 25,4 % unter dem Vorjahresergebnis. Die Ertragslage ist gekennzeichnet durch ein weiterhin rückläufiges Zinsergebnis und gestiegene Verwaltungsaufwendungen, denen ein verbesserter Provisionsüberschuss gegenübersteht, sowie einen leicht höheren Bewertungsaufwand.

Die wichtigsten Posten unserer betriebswirtschaftlichen Erfolgsrechnung stellen sich im Vergleich zum Vorjahr nach den absoluten Werten sowie im Verhältnis zur DBS wie folgt dar:

Betriebswirtschaftliche Erfolgsrechnung	2015		2014		Veränderungen	
	TEUR	% DBS	TEUR	% DBS	TEUR	%
<b>Durchschnittsbilanzsumme</b>	<b>1.189.089</b>		<b>1.160.689</b>		<b>28.400</b>	<b>2,4</b>
Zinsüberschuss	25.516	2,14	26.262	2,26	-746	-2,8
Provisionsüberschuss	8.586	0,72	8.024	0,69	562	7,0
Sonstiger ordentlicher Ertrag	796	0,07	743	0,06	53	7,1
Verwaltungsaufwand	23.998	2,02	22.757	1,96	1.241	5,5
Sonstiger ordentlicher Aufwand	856	0,07	856	0,07	-	-
<b>Betriebsergebnis vor Bewertung</b>	<b>10.044</b>	<b>0,84</b>	<b>11.416</b>	<b>0,98</b>	<b>-1.372</b>	<b>-12,0</b>
Bewertungsergebnis	-6.555	-0,55	-6.400	-0,55	-155	2,4
<b>Betriebsergebnis nach Bewertung</b>	<b>3.489</b>	<b>0,29</b>	<b>5.016</b>	<b>0,43</b>	<b>-1.527</b>	<b>-30,4</b>
Neutrales Ergebnis	98	0,01	-1.308	-0,11	1.406	-107,5
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>3.587</b>	<b>0,30</b>	<b>3.708</b>	<b>0,32</b>	<b>-121</b>	<b>-3,3</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.603	0,22	2.389	0,21	214	9,0
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>984</b>	<b>0,08</b>	<b>1.319</b>	<b>0,11</b>	<b>-335</b>	<b>-25,4</b>
Cost-Income-Ratio <sup>1)</sup>	70,55 %		66,70 %			
Eigenkapitalrentabilität <sup>2)</sup>	6,86 %		7,27 %			

1) Cost-Income-Ratio = (Verwaltungsaufwand + Sonstiger ordentlicher Aufwand - Sonstiger ordentlicher Ertrag) \* 100 / (Zinsüberschuss + Provisionsüberschuss)

2) Eigenkapitalrentabilität = Ergebnis vor Steuern / Sicherheitsrücklage vor Gewinnzuführung \* 100

Erwartungsgemäß ging der Zinsüberschuss im Jahr 2015 zurück und reduzierte sich um 0,7 Mio EUR auf 25,5 Mio EUR, wobei der Rückgang um 0,2 Mio EUR über unseren Planungsannahmen liegt. Die Abweichung gegenüber dem Planwert begründet sich insbesondere in höheren Aufzinsungsaufwendungen für die Rückstellungen. In Relation zur DBS ergab sich eine Zinsspanne von 2,14 % nach 2,26 % im Jahr 2014.

Der Provisionsüberschuss konnte gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio EUR auf 8,6 Mio EUR gesteigert werden und blieb damit um 0,1 Mio EUR hinter unseren Planannahmen zurück. In Relation zur DBS erhöhte er sich von 0,69 % auf 0,72 %. Hierzu trugen insbesondere die Vermittlungsumsätze bei Versicherungen und im Wertpapiergeschäft mit Kunden bei.

Entsprechend den unserer Planung zugrunde gelegten Annahmen stieg der Verwaltungsaufwand gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Mio EUR deutlich auf 24,0 Mio EUR an. Zum einen resultiert diese Erhöhung aus gestiegenen Personalaufwendungen (0,4 Mio EUR) aufgrund tariflicher Steigerungen sowie erhöhten Aufwendungen für die Altersversorgung, zum anderen im Bereich des Sachaufwands (0,8 Mio EUR) aus Investitionen und erhöhten Aufwendungen zur Erhaltung der Grundstücke und Gebäude, für Pflichtbeiträge und für die Inanspruchnahme von Dienstleistungen.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung reduzierte sich infolge der voran beschriebenen Entwicklung um 1,4 Mio EUR auf 10,0 Mio EUR und entsprach damit unseren Planannahmen.

Das Aufwands-Ertrags-Verhältnis erhöhte sich wie geplant von 66,70 % im Vorjahr auf nunmehr 70,55 %.

Der Aufwandssaldo aus der Bewertung (Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft) und der Dotierung von Reserven gemäß § 340f HGB sowie des Fonds für

allgemeine Bankrisiken betrug nach der zulässigen Verrechnung mit Erträgen 6,6 Mio EUR gegenüber 6,4 Mio EUR im Vorjahr.

Für die Bewertung der Wertpapiere mussten wir 1,2 Mio EUR mehr als geplant aufwenden. Dagegen entwickelte sich das Bewertungsergebnis für das Kundenkreditgeschäft erneut günstiger als ursprünglich angenommen. Mit einem positiven Bewertungsergebnis von 0,5 Mio EUR liegen wir um 2,5 Mio EUR besser als geplant. Hier wirkten sich die günstige konjunkturelle Situation, das niedrige Zinsniveau sowie unsere restriktive Kreditrisikostategie ausgleichend zu unserer deutlichen Bestandsausweitung in den vergangenen Jahren aus. Erhöhte Aufwendungen, die nicht Bestandteil unserer Planung waren, ergaben sich aus der Bewertung der Grundstücke und Gebäude entsprechend der Stellungnahme zur Rechnungslegung des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. IDW RS IFA 2 wegen als dauerhaft anzusehender Wertminderungen bei diesen Vermögensgegenständen.

Dem neutralen Ergebnis haben wir alle aperiodischen und außerordentlichen Posten, die nicht dem ordentlichen Ergebnis zuzurechnen sind, z. B. Spenden und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, zugeordnet.

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich für das Geschäftsjahr 2015 ein Jahresüberschuss von 1,0 Mio EUR nach 1,3 Mio EUR im Vorjahr.

## **Finanzlage**

Die Zahlungsfähigkeit unserer Sparkasse war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

Die Anforderungen der nach § 11 KWG erlassenen Liquiditätsverordnung (LiqV) an die Liquidität der Institute wurden stets erfüllt. Zum Jahresende 2015 ermittelte unsere Sparkasse eine Liquiditätskennziffer von 3,12 (3,95 zum 31. Dezember 2014).

Zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften unterhielten wir entsprechende Guthaben bei der Deutschen Bundesbank. Die Mindestreservevorschriften wurden im Jahr 2015 jederzeit erfüllt.

Das Angebot der Deutschen Bundesbank, Refinanzierungsgeschäfte in Form von Offenmarktgeschäften abzuschließen, nutzten wir nicht. Übernachtskredite wurden - mit Ausnahme eines Testgeschäftes - nicht in Anspruch genommen. Für mögliche Inanspruchnahmen der von der Deutschen Bundesbank eingeräumten Refinanzierungsangebote hat unsere Sparkasse Wertpapiere im Rahmen des Pfandpoolverfahrens verpfändet sowie Schuldscheindarlehen sicherungsweise abgetreten.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich unsere Finanzlage nicht wesentlich verändert. Die in unserem Hause zusätzlich zu den aufsichtlichen Anforderungen festgelegten Warnschwellen haben wir im Verlauf des Jahres 2015 zu keiner Zeit unterschritten.

Hinsichtlich der Steuerung der Liquiditätsrisiken verweisen wir auf die Ausführungen im Risikobericht.

## **Vermögenslage**

Nach der bei Feststellung des Jahresabschlusses noch zu beschließenden Rücklagenzuführung wird sich die Sicherheitsrücklage voraussichtlich auf 53,3 Mio EUR (2014: 52,3 Mio EUR) belaufen. Gegenüber dem Vorjahr erhöht sich diese Position somit um 1,9 %.

Zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs der Kreditinstitute hat unsere Sparkasse dem Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB 1,0 Mio EUR zugeführt. Dieser erhöht sich dadurch auf 44,0 Mio EUR.

Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach der Capital Requirements Regulation (CRR) sowie die zu ihrer Deckung vorhandenen Eigenmittel stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

<b>Bankaufsichtliche Kennzahlen</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	TEUR	TEUR
Bilanzielles Eigenkapital	52.300	50.981
Risikopositionen	545.405	462.647
Eigenmittel	102.242	100.496
darunter: Kernkapital	95.205	93.919
Eigenmittelquote (Gesamtkennziffer in %)	18,75	21,72
Kernkapitalquote (in %)	17,46	20,30

Neben der Sicherheitsrücklage verfügt die Sparkasse über ergänzende Eigenkapitalbestandteile. Das anrechenbare Ergänzungskapital enthält zum 31. Dezember 2015 neben nachrangigen Verbindlichkeiten, die im Rahmen einer Übergangsvorschrift angerechnet werden, auch Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB. Das Verhältnis der Eigenmittel zu den Risikopositionen lag an beiden Stichtagen deutlich über der vorgeschriebenen Grenze von mindestens 8,0 %. Die gesetzlich geforderte Kernkapitalquote von mindestens 6,0 % der Risikopositionen hat unsere Sparkasse ebenfalls sichergestellt.

Mit einer Eigenmittelquote zum 31. Dezember 2015 von 18,75 % bewegen wir uns im Rahmen unserer Planungen. Die Basis für eine zukünftige Geschäftsausweitung ist somit gegeben.

Zur Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen nach der CRR wenden wir für das Adressenausfallrisiko den Kreditrisikostandardansatz (KSA) und für das operationelle Risiko den Basisindikatoransatz (BIA) an.

Ergänzende quantitative Angaben zu den Eigenmitteln und den Risiken unserer Sparkasse veröffentlichen wir im Offenlegungsbericht nach der CRR.

## **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

### **Personalbereich**

Die Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt ist ein großer Arbeitgeber und Ausbilder in unserer Region. Am Jahresende 2015 waren insgesamt 295 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für unsere Kunden tätig, davon 217 Frauen; dies sind anteilig 73,6 % (2014: 302 Beschäftigte, davon 219 Frauen, Frauenanteil 72,5 %).

Mit insgesamt 19 Auszubildenden zeigten wir uns auch im Berichtsjahr als ein verlässlicher Partner in unserer Region, der jungen Menschen eine erstklassige Ausbildung und Perspektive bietet. Von den fünf Auszubildenden, die in 2015 ihre Ausbildung abschlossen, übernahmen wir vier in ein Beschäftigungsverhältnis, davon drei Frauen (2014: Übernahme von vier, davon zwei Frauen).

	<b>31.12.2015</b>		<b>31.12.2014</b>	
	<b>Beschäftigte</b>	<b>%</b>	<b>Beschäftigte</b>	<b>%</b>
Vollzeitkräfte	186	63,1	203	67,2
Teilzeitkräfte	90	30,5	81	26,8
Auszubildende	19	6,4	18	6,0
<b>insgesamt</b>	<b>295</b>	<b>100,0</b>	<b>302</b>	<b>100,0</b>

Auf Vollzeitkräfte umgerechnet belief sich die Mitarbeiterkapazität Ende 2015 auf 272,0 (Ende 2014: 281,0).

Aufgrund der Inanspruchnahme von Elternzeit (vier Personen), Freistellungsphase der Altersteilzeit (eine Person) und Langzeiterkrankungen/Erwerbsunfähigkeitsrenten (eine Person) waren zum Stichtag sechs Personen freigestellt (2014: 17 Personen). Dies entspricht 2,0 % der Gesamtbeschäftigten, womit wir deutlich unter dem Durchschnitt des Vorjahres (2014: 5,6 %) lagen.

Das Durchschnittsalter unserer Beschäftigten (ohne Auszubildende) betrug 44,7 Jahre (Vorjahr: 44,0 Jahre).

Der Personalbestand gliedert sich nach Altersgruppen (ohne Auszubildende) jeweils per 31. Dezember wie folgt:

Altersstruktur	2015		2014	
	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 20 Jahre	-	-	-	-
20 bis 29 Jahre	35	12,7	40	14,1
30 bis 39 Jahre	37	13,4	45	15,9
40 bis 49 Jahre	106	38,4	106	37,3
50 bis 59 Jahre	88	31,9	81	28,5
60 Jahre und älter	10	3,6	12	4,2
<b>insgesamt</b>	<b>276</b>	<b>100,0</b>	<b>284</b>	<b>100,0</b>

Von den 10 Personen in der Gruppe „60 Jahre und älter“ befand sich eine in der Freistellungsphase der Altersteilzeit (2014: 5 von 12 Beschäftigten).

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit aller Beschäftigten (ohne Auszubildende) lag per 31. Dezember 2015 bei 20,5 Jahren (2014: 19,5 Jahre). Die Stabilität der Zugehörigkeitsdauer belegt weiterhin den grundsätzlich langfristigen Beschäftigungshorizont.

Die Arbeitszeit unserer Mitarbeiter (außer Vorstand) regelt sich nach den einschlägigen Gesetzen, dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst für Beschäftigte der Sparkassen (TVöD-S) sowie der in unserem Haus zwischen Personalrat und Vorstand geschlossenen Dienstvereinbarung zur Gestaltung der Arbeitszeit.

Seit vielen Jahren nutzen wir dabei ein Modell der variablen Arbeitszeit, womit wir zum einen betriebliche Erfordernisse wie unterschiedlich lange Öffnungszeiten an den verschiedenen Arbeitstagen abdecken können. Zum anderen unterstützt die variable Arbeitszeit auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Außerhalb tariflicher Zahlungen sowie der im Offenlegungsbericht angegebenen Zahlungen gewähren wir keine weiteren, besonderen Vergütungen, mithin keine sonstigen Gewinnbeteiligungen oder Prämien.

Neben der tariflichen Vergütung leisteten wir Beiträge zur Zusatzversorgungskasse (ZVK). Zudem unterstützten wir unsere Beschäftigten mittels einer Zuzahlung i. H. v. 10,0 % des Beitrages zur arbeitnehmerfinanzierten betrieblichen Altersvorsorge und ausgewählten zusätzlichen Sozialleistungen in Form einer freiwilligen Unfallversicherung sowie einer Beihilfeversicherung für bestimmte medizinische Leistungen. Wir fördern ferner unter anderem Aktivitäten des Freizeitsports unserer Beschäftigten im Rahmen des Sportvereins „SSG Saalfeld-Rudolstadt e. V.“.

Für Aus- und Fortbildungsmaßnahmen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 236 TEUR aufgewendet (2014: 182 TEUR). Ziel der durchgeführten Maßnahmen waren primär das Sichern der Beratungsqualität unserer Kunden- und Serviceberater/-innen am Markt und das Gewährleisten der fachlichen Voraussetzungen, die rechtliche Rahmenbedingungen an uns stellen. Aufgrund zusätzlicher Anforderungen wurden für ausgewählte interne Bereiche Qualifizierungsmaßnahmen ausgeweitet.

Mittels unserer variablen Arbeitszeit, der primär internen Besetzung vakanter Stellen sowie einer gezielten Personalpolitik, die neben der Entwicklung des vorhandenen Personals auch eine kontinuierliche Ausbildung junger Menschen beinhaltet, wollen wir qualifizierte Mitarbeiter langfristig binden und stellen wir auch künftig einen angemessenen quantitativen sowie qualitativen Personalbestand sicher.

Der vollständige Jahresabschluss mit Anhang ist mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen versehen. Er wird im elektronischen Bundesanzeiger ([www.ebundesanzeiger.de](http://www.ebundesanzeiger.de)) und auf der Homepage der Kreissparkasse ([www.sparkasse-saalfeld-rudolstadt.de](http://www.sparkasse-saalfeld-rudolstadt.de)) veröffentlicht.

Impressum:

Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt  
Markt 20  
07318 Saalfeld

Telefon: 03671 888-0  
Telefax: 03671 888-488  
E-Mail: [info@sparkasse-saalfeld-rudolstadt.de](mailto:info@sparkasse-saalfeld-rudolstadt.de)  
Internet: [www.sparkasse-saalfeld-rudolstadt.de](http://www.sparkasse-saalfeld-rudolstadt.de)  
[www.facebook.com/Sparkasse.Saalfeld](https://www.facebook.com/Sparkasse.Saalfeld)

Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt  
**Geschäftsbericht**  
**2015**  
zweitausendfünfzehn